



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 5. April 1979

Nr. 68 (3.447)

Preis 2 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Ernteeinbringung, der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und der Futterbereitstellung im Jahr 1979 und der erfolgreichen Viehwinterung in der Zeitperiode 1979—1980“.

Zwecks erfolgreicher Ernteeinbringung, Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Bereitstellung von Roh- und Salfutter hoher Qualität und erfolgreicher Viehwinterung haben das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR, das Ministerium für Lebensmittelindustrie der UdSSR, den Zentralverband der Konsumgenossenschaften der Regions-, Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerate der autonomen Republiken und die Volksgemeinschaften der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane werden ersucht, die politische Massenarbeit, gezielt auf eine erfolgreiche Durchführung der Ernte 1979 und die Vorbereitung der Viehwinterung rechtzeitig zu entfalten; eine richtige Verteilung und hochwertige Verarbeitung der Ernte zu fördern.

Die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR und andere Ministerien sind ersucht, die Erntearbeiten in Kolchosen und Sowchosen auszuführen, werden beauftragt, entsprechende Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus und der Inbetriebnahme von Traktoren, Pflanzgeräten und Stummelrättern zu ergreifen und deren Inbetriebnahme nicht später als im November 1979 zu sichern.

Das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR, die Ministerate der Unionsrepubliken sind verpflichtet, die Arbeiten zur Reparatur und zur Wartung der Technik in der Viehwirtschaft sowie der Maschinen, die zur Verarbeitung und Zubereitung von Futtermitteln in Kolchosen und Sowchosen zu erweitern und die Schaffung eines nützlichen Austauschfonds von Baugruppen, Aggregaten, komplexen Maschinen und Ausrüstungen zu gewährleisten. Das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR wird beauftragt, die Instandsetzung und Vorbereitung der Fleischverarbeitungsbetriebe zur Zeit der Hauptlieferung von Tieren und Geflügel nicht später als zum 1. August und der Geflügelkombinate — nicht später als zum 1. Juli 1979 zu beenden. Diese Betriebe mit qualifizierten Arbeitern und Spezialisten sowie die Erhaltung des Lebendgewichts und des Futterzustands der angenommenen Tiere und des Geflügels zu sichern.

bis zum 1. November 1979 die veterinäre Untersuchung des gesamten Bestands der überwinterten Tiere sowie die Durchführung eines Komplexes von veterinärprophylaktischen Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Erkrankungen der Tiere abschließen.

Die ZK der Kommunistischen Parteien und die Ministerate der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerate der autonomen Republiken und die Volksgemeinschaften der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane werden ersucht, die politische Massenarbeit, gezielt auf eine erfolgreiche Durchführung der Ernte 1979 und die Vorbereitung der Viehwinterung rechtzeitig zu entfalten; eine richtige Verteilung und hochwertige Verarbeitung der Ernte zu fördern.

Die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR und andere Ministerien sind ersucht, die Erntearbeiten in Kolchosen und Sowchosen auszuführen, werden beauftragt, entsprechende Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus und der Inbetriebnahme von Traktoren, Pflanzgeräten und Stummelrättern zu ergreifen und deren Inbetriebnahme nicht später als im November 1979 zu sichern.

Das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR, die Ministerate der Unionsrepubliken sind verpflichtet, die Arbeiten zur Reparatur und zur Wartung der Technik in der Viehwirtschaft sowie der Maschinen, die zur Verarbeitung und Zubereitung von Futtermitteln in Kolchosen und Sowchosen zu erweitern und die Schaffung eines nützlichen Austauschfonds von Baugruppen, Aggregaten, komplexen Maschinen und Ausrüstungen zu gewährleisten.

Das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR wird beauftragt, die Instandsetzung und Vorbereitung der Fleischverarbeitungsbetriebe zur Zeit der Hauptlieferung von Tieren und Geflügel nicht später als zum 1. August und der Geflügelkombinate — nicht später als zum 1. Juli 1979 zu beenden.

Das Ministerium für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR wird beauftragt, die Instandsetzung und Vorbereitung der Fleischverarbeitungsbetriebe zur Zeit der Hauptlieferung von Tieren und Geflügel nicht später als zum 1. August und der Geflügelkombinate — nicht später als zum 1. Juli 1979 zu beenden.

Es wurde die Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Kolchos- und Sowchosesleiter auf die Notwendigkeit gelenkt, Futter auf allen Flächen mit gesäten Gräsern und auf Naturwiesen rechtzeitig bereitzustellen, Zuckerrübenblätter, Karfollkraut und Gemüsehäuble sowie Stroh, Spreu und Abfälle der Nahrungsmittelindustrie und der Gemeinschaftsverpflegung als Futter maximal zu nutzen. Es sind entsprechende Maßnahmen zur Bereitstellung und Schaffung von Sicherheitsvorkehrungen auf den Winterweiden zu ergreifen.

Die Ministerate der Unionsrepubliken und das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR werden ersucht, im Jahre 1979 die vorgeschriebenen Maßnahmen zur Wiederherstellung der imputierten und zur Organisation neuer Tierzuchtfarmen in Kolchosen, Sowchosen und zwischenwirtschaftlichen Betrieben zu gewährleisten.

Die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und das Ministerium für Erfassung der UdSSR werden beauftragt, Maßnahmen zur Vergrößerung der Viehbestände und zur Erzeugung von Samen mehrjähriger Gräser, besonders von Luzerne und Klee, zu ergreifen, entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Samenzeit und zur Erfüllung der Aufgaben in der Lieferung besagter Samen an den Unionsfonds sowie zur Versorgung der Hilfswirtschaften der Agrarbetriebe, Organisationen und Institutionen mit Sortensaatgut, Pflanzgut und Stummelrättern zu gewährleisten.

Die Ministerate der Unionsrepubliken werden beauftragt, strenge Kontrolle über eine genügende Schüttung eigener hochwertiger Samen, über die Schaffung von Samen- und Saatgutreserven, über die Schaffung von Samen- und Saatgutreserven in Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen Wirtschaften sowie über die Erfüllung des Plans der Erfassung von Sortensaatgut für staatliche Ressourcen zu gewährleisten; das ganze erhaltene Erntegut von mangelnden und perspektivischen Sorten der Getreidekulturen und Kornleguminosen sowie von einfachen Maishybriden nur für die Aussaat zu nutzen.

Das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR und die Ministerate der Unionsrepubliken werden beauftragt, die Vorbereitung der Erntearbeiten 1979 zu gewährleisten und die Lastkraftwagen mit Fahrer aus der Berechnung zwei Fahrer je Wagen zu komplizieren. Nötigenfalls wird gestattet, diese Lastkraftwagen aus einer Unionsrepublik in die andere für die Erntearbeit und die Erfassung von Agrarerzeugnissen zu verlegen. Das Ministerium für Verkehrswege muß zur Beförderung der Lastkraftwagen im Rahmen der Erntearbeiten Maßnahmen zur Gewährleistung eines raschen Kollages und Entladens der Eisenbahnwagen zur Komplizierung der Abtransporte gewährleisten.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostechka der UdSSR und das Ministerium für Verkehrswege wird auf Vereinbarung mit den Ministeräten der Unionsrepubliken gestattet, zwecks

Beschleunigung der Erbringung von Getreidekulturen gemäß den Witterungsverhältnissen im Mai — August 1979 eine Änderung der Fristen der Lieferung von Kombinationen zur Ernte von Getreidekulturen sowie anderer Erntemaschinen vorzunehmen und nötigenfalls erprobte Kombinationen aus anderen Unionsrepubliken in die Kasachische SSR und in die Neulandgebiete der RSFSR für die Erntekampagne zu entsenden.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter der UdSSR, die Ernte- und andere Landmaschinen, Kraftwagen, Ersatzteile dazu, Akkumulatoren, Metallwaren und Komplettierarbeiten und elektrotechnische und Gummeerzeugnisse, Ausrüstungen und Produktionsstoffe liefern, werden aufgefordert, im Jahre 1979 eine vorfristige Fertigung dieser Erzeugnisse und deren Verbringung an die Land- und die Wasserwirtschaft in den im Beschluß festgesetzten Fristen zu sichern.

Den Industrieministerien und -ämtern wird die Aufgabe gestellt, zusätzliche Maschinen, Ersatzteile für Traktoren, Erntemaschinen, Schlepperanhänger und Bewässerungstechnik sowie Kraft- und Schmierstoffe zu produzieren und sie an die Landwirtschaft zu liefern.

Dem Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, dem Ministerium für Kraftfahrzeugindustrie, dem Maschinenbauministerium für Tierzucht und Futterproduktion, dem Ministerium für Sortensaatgut, dem Ministerium für Stützpunkte und Basen zur Wartung der Technik, deren Garantierliste noch nicht fertig ist, wird die Aufgabe gestellt, diese Punkte und Basen mit den nötigen Ersatzteilen, Baugruppen und Aggregaten zur operativen Instandsetzung der verschlissenen Erntetechnik zu komplizieren.

Die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR und die Ministerate der autonomen Republiken der UdSSR werden beauftragt, bis zum Beginn der Erntearbeit 1979 einen Vorrat an Treibstoff und Schmierstoffen in einem Umfang zu schaffen, der einem unterbrochenen Einsatz des Kraftwagenparkes gewährleistet, die Nutzung und Aufbewahrung der Ernteprodukte in den Wirtschaften der Unionsrepubliken zu strengen Kontrollen zu unterziehen, deren zweckfremden Verbrauch vorzubeugen, sowie Maßnahmen zum wirtschaftlichen Verbrauch der Treib- und Schmierstoffe in strenger Übereinstimmung mit den gültigen Normen zu treffen.

Die Ministerate der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR und die Ministerate der autonomen Republiken der UdSSR werden aufgefordert, in den Getreideanbaubetrieben die notwendigen Maßnahmen zur Gewährleistung eines raschen Kollages und Entladens der Eisenbahnwagen zur Komplizierung der Abtransporte gewährleisten.

URALSK. Die vom erfahrenen Spezialisten und Lehrmeister Juri Kosik geleitete Reparatur- und Wartungsabteilung des Trakts „Uralpromstrel“ ist durch ihre gute Arbeit bekannt. Sie erfüllte vorfristig das Dreijahresprogramm und erschlöß beharrlich neue Höhen. Die Brigade Kasik arbeitet nach einem rationellen Zeitplan, vervollständigt ständig die Technologie der Bauarbeiten. So steht heute auf dem Kasak der Kollektiv schon Mai dieses Jahres. Die Brigade will das Programm für vier Jahre zum zwelften Jahrestag der neuen Verfassung meistern.

KUSTANAI. Die Ackerbauern des Sowchos „XXIII. Parteitag der KPdSU“ gehen den Feldarbeiten gut gefolgt entgegen. Hier sind bereits alle 157 Traktoren einsatzbereit und die bodenbearbeitenden Geräte werden zum letzten Mal überprüft. Auch die Reparatur der Mähdräse ist schon abgeschlossen. Die im Sowchos gebildete Kommission schätzte die Qualität der Reparatur aller 112 Maschinen hoch ein. Wenn früher die Erntekampagne hauptsächlich im Sommer repariert wurde, so wird man jetzt damit im Herbst und Winter fertig.

AKTJUBINSK. Das Kollektiv des Betriebs „Geotechnik“ erfüllte seinen Quartalsplan zum 27. März und lieferte bis Ende Monat für 4000 Rubel, Erzeugnisse überplanmäßig 2.500 Bohrkörner, 2.000 Ersatzteile für Bohrmaschinen. Am allgemeinen Erfolg haben die Arbeiter der Bohrkommission, die von Wladimir Dolin geleitet wird, einen großen Anteil. In der Avantgarde des Wettbewerbs ist hier die Schlosserbrigade Klara Messel, die ihr Monatslohn für März zu 120 Prozent erfüllt hat.

ALMA-ATA. Das Kollektiv der Produktionsvereinigung für Geflügelzucht in „Albi“ hat im Quartalsplan die Eierproduktion für 7 Tage vor dem Termin erfüllt.

In drei Monaten wurden an den Staat 60 Millionen Eier verkauft gegenüber einem Plan von 58.450.000 und 607 t Fleisch bei einem Plan von 530 t. Das Kollektiv der Vereinigung entwickelt den sozialistischen Wettbewerb, die Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit weiter. Es verzichtete auf ein Halbjahresprogramm zum 20. Juni zu erfüllen.

SEMPILATINSK. Die Montagebrigade S. Bejsemin aus dem Werk für Gasapparatur arbeitet im vierten Jahr des Planjahrfünftals auf Hochtour. Das Kollektiv liefert eine Schicht nicht weniger als 450 Gasherde bei einer Norm von 430. Allein in den ersten zwei Monaten baute die Montagebrigade 800 Gasherde über den Plan hinaus. Das Kollektiv arbeitet ohne Beanstandungen.

Die Brigade Bejsemin arbeitet exakt, nur verzichtete sie einige Arbeitstage. Jeder Montagearbeiter beherrscht zwei—drei Berufe. Jede 50 Sekunden verläßt ein neuer Gasherd das Fließband.

KARAGANDA. Spitzenpositionen behauptete im Vorjahr das Kollektiv der rube „Schachinskaja“. Es erfüllte den Jahresplan in der Kohlenförderung zum 4. Dezember und gewann über das Soll hinaus zehntausende Tonnen Kohle. Auch in diesem Jahr bleibt hier das Arbeitstempo hoch. Der Quartalsplan in der Kohlenverwertung wurde vorfristig erfüllt.

Die Revier Nr. 1 und 2, erzielen die höchste Arbeitsproduktivität. Unter den Besten sind die Kombiführer N. Strelko, A. Litwinow und W. Serdjukow.

DSHAMBUL. Die Teppichproduktion ist im Rayondienstleistungsunternehmen für Furnierarbeiten neue Teppichverarbeiter. Im Vorjahr lieferten sie Erzeugnisse für 12.000 Rubel und erfüllten das Jahresprogramm in elf Monaten. Wache Meisterinnen sind die Teppichzubereitnerinnen, Komsomolzininnen Bachwa Ospanowa, Aitkul Sadykowa, Taifkul Kuschenowa. Den Teppichschnitt leitet die Komsomolzin Shumakul Ojibayeva. Die Friseurin Gulnara Lehngang für Teppichverarbeiterin absorbiert hat.

Brennpunkt — Ernte 79 Auf der Tagesordnung — Frühjahrseinstellung

Die Feldarbeiten in den südlichen Gebieten der Republik gewinnen mit jedem Tag ein immer größeres Ausmaß, es wird eine sichere Grundlage für die Ernte des 4. Planjahrfünftals geschaffen. Gleichzeitig werden die überkommenen Verpflichtungen entschieden. Und die sind in den Werkstätten der Landwirtschaft unseres Gebiets im laufenden Jahr recht angestrengt. Ihnen steht heute, 380.000 ha mit Zuckerrüben, 8.500 ha mit Kartoffeln, Gemüse und Melonenkulturen, das zusätzliche Fruchtsaatgut der Winterkulturen stehen auf allen 210.000 ha gut. In diesem Jahr und für die Zukunft haben wir Kurs auf die Erweiterung des Wintergetreides genommen.

Die Ackerbauern wissen Bescheid, daß die Kraft der künftigen Ähre in der Qualität des gesäten Kornes liegt. Deshalb säen sie nur Samen 1. und 2. Klasse. Gleichzeitig mit der Samenbereitung führen wir dem Boden Dünger zu. Früher wurden diese Arbeitsgänge getrennt durchgeführt, was zusätzliche Kraft und Zeit in Anspruch nahm. Das neue Verfahren garantiert einen Mehretrag von 2 bis 3 Dezontonnen Weizen je Hektar.

Nach dem Vorbild der Ackerbauern von Ipatowo, Region Stawropol, sind bei uns mechanisierte Komplexe, Trupps und Arbeitsgruppen organisiert worden. Die exakte Arbeitsorganisation darin wird es den Wirtschaften gestatten, die Technik produktiver zu nutzen und die Frühjahrseinstellung nach progressiver Technologie durchzuführen. Heute funktionieren im Gebiet 239 Komplextrupps, die 1.000 Gruppen zählen. Jede Gruppe hat eine bestimmte Art von Arbeiten auszuführen, die die Ernte, die Feuchtigkeits- und Düngung auf die Felder, Bodenbearbeitung, Es gibt auch Gruppen für technische und soziale Betreuung. Die Erntezeit ist die Arbeitsproduktivität positiv. Seit dem ersten Tag der Frühjahrseinstellung wird das vorgemerkte Tempo der Feldarbeiten eingehalten.

Erfreuliche Leistungen bei der Aussaat erzielen der Brigadier Josef Malsut, die Mechanisatoren Alexander Jäger und Arnold Wutke aus dem Kirov-Kolchos, Isam Toktalyan aus dem Sowchos „40 Jahre Oktober“, die Mechanisatoren aus dem Krupskaja-Kolchos Wassili Galil, Paul Wehrmann und viele andere.

Der Ackerbauer bemüht sich bei der Schaffung der Grundlage für die neue Ernte exakt zu arbeiten. Der Einsatz der Bodenbearbeitungs- und Saatgeräte wird in zwei Schichten durchgeführt. Die Aussaat auf hohem Niveau und im vorgegebenen Tempo führen. Die Mechanisatoren wett-eifern miteinander, die Wettbewerbsergebnisse werden direkt in Feldstützpunkten ausgewertet. Allorts wirken ehrenamtliche Kommissionen für die Abnahme der Arbeiten, jede technische und organisatorische Maßnahme wird gemeinsam auf gemacht. Das alles verleiht uns Zuversicht, daß unsere Aufgabe — im 4. Planjahr nicht weniger als 450.000 t Getreide zu ernten — erfüllt sein wird. Schon nicht mehr fern ist der Tag, da kurz nach der Bestellung der Felder mit Getreidekulturen die ersten Samenkörner des großen Reichtums des Sowbrottsgebietes — der Zuckerrüben — in den Boden kommen werden. 1.041.000 Tonnen — soviel silbe Wurzeln müssen die Ackerbauern des Gebiets im laufenden Jahr liefern. Für hohe Leistungen in der Produktion des wichtigsten Rohstoffs der Zuckerindustrie wurde das Gebiet in der Erntezeit mit dem höchsten Jahres mit der Roten Wanderähre des ZK der KPdSU, des Ministerats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der hohen Nordens ausgezeichnet. Diese Auszeichnung verpflichtet die Ackerbauern, ihre Leistungen in diesem Jahr zu festigen und noch größere Zielmarken zu erreichen.

Johann LAUCKART, Cheleagronom in der Gebietsverwaltung Landwirtschaft Taldy-Kurgan

Am 21. April kommunistischer Subbotnik

In drei Schichten

Das Kollektiv der Ziegelei von Badam, Gebiet Tschimkent, bereitet sich aktiv auf den kommunistischen Subbotnik vor. Im Betrieb am 21. April etwa 100.000 Ziegel herstellen. Die Formerei, die Röst- und Realisierungsabteilung werden in drei Schichten arbeiten. Eine Gruppe von Personen werden an diesem Tag unmittelbar in der Produktion beschäftigt sein.

An wichtigen Objekten

Das Kollektiv der Bauarbeiter der Mechanisiertr wandelkolonne Nr. 1502, Gebiet Turgai bereitet sich tatkräftig auf das Fest der Arbeit vor. Hier sind die Menschen schon über Produktionsabschnitte und Objekte verteilt, an denen sie am 21. April arbeiten sollen. Die

Hauptarbeiten weichen an neun Bauobjekten geleistet werden, darunter am Kindergarten mit 90 Plätzen im Dorf Rodina, am Klub mit 300 Plätzen im Maitow-Sowchos, im Rayonzentrum — an einem Zweifamilienhaus, an zwei Wohnhäusern und an anderen Objekten. Die Ingenieure, Techniker und Angestellten werden an diesem Tag das Betriebsgelände in Ordnung bringen.

Wohnungsbauer zum Arbeitsfest

Am Tag des kommunistischen Subbotniks werden sich auf dem Baugelände des Wohnsowchobkombinats „Aktjubilist“, außer den Montage, Sluckarbeitern und Verputzern auch Ingenieure, Techniker und Angestellte einfinden, denn viele von ihnen äußern den Wunsch, an den wichtigsten Bauobjekten am 21. April teilzunehmen.

schnitten mitzumachen. Sie werden Stock- und Verputzarbeiten leisten. Das Kollektiv des Wohnsowchobkombinats will für 30.000 Rubel Bau- und Montagearbeiten verrichten und an den Fonds des Planjahrfünftals nicht weniger als 2000 Rubel überweisen.

Unmittelbar in der Produktion

Die Werktätigen der spezialisierten Wirtschaftsvereinigung „XVIII. Parteitag der KPdSU“, Gebiet Uralak, unterstützen mit großer Begeisterung die Initiative der Spitzenbetriebe Moskau, am 21. April einen kommunistischen Unionsubbotnik durchzuführen.

Am Subbotnik werden sich über 560 Werktätige beteiligen. 240 Personen werden ihr geistiges Gut, Werk vollbringen. 90 — Asteisen sammeln. Auch die Schüler der örtlichen Schule und Rentner wollen mitmachen. Sie werden sich mit der Einrichtung und Begründung der Siedlung befassen. Es ist vorgesehen, nicht weniger als 500 Bäume zu pflanzen.



Estnische SSR

Rekonstruktion führen Studenten aus

In den Wirtschaften des Rayons Valga in Estland lobt man die „Studenten-Vitamine“. Die Wissenschaffler hatten das Verfahren der Gewinnung eines Extrakts aus Fichten- und Tannennadeln vorgeschlagen, der die Tierleistungen fördert. Die Ausrüstungen, mit deren

Hilfe diese Vitamine erzeugt werden, wurden von Mitgliedern des Studenten-Konstruktionsbüros der Polytechnischen Hochschule von Tallinn entwickelt und eingeführt. Diese Arbeiter leisten seit der Bestimmung des Republikministeriums für Fortschritt und Naturschutz.

Die kleine Betrieb in Rayon Valga, wo dieses Extrakt erzeugt wird, ist bereits vollstädtig rekonstruiert. Die Belieferung der Tierfarmen mit den Vitaminen, die die Tiere besonders im Winter und Frühjahr benötigen, wurde verdoppelt. In einem Jahr hat das Studenten-Konstruktionsbüro etwa 20 Arbeiten laut Verträgen mit den Betrieben ausgeführt. Daran beteiligten sich mehr als 250 künftige Spezialisten.

RSFSR

Die SM-Öfen von Kusnezsk

Die rühmlichen Arbeitsvertragne, die während des ersten Planjahrfünftals beim Bau des Kusnezsk

Lenin-Kombinats mit dabei waren und die ersten Tonnen Kusnezsk Stahl schmolzen, waren Ehrengäste der Schmelzelexe Makarow. Dieses Kollektiv erwarb das Recht, die ehrentvolle „Jubiläumshmelze“ — die 150.000.000 Tonne Stahl — zu liefern.

In diesen nahezu 50 Jahren haben mehrere Stahlschmelzergenerationen einander an den Siemens-Martin-Öfen abgelöst. Gegenwärtig stehen im Kombinat die Kinder und Enkel der Arbeitsväter im Produktionsaufgebot. Während die Stammväter der sibirischen Stahlschmelzer meist nichts als einen Lehrgang für Alphanthelen hinter sich hatten, so sind die gegenwärtigen Fortsetzer der damals begonnenen Sache Techniker und Ingenieure.

In seiner „Erzählung vom Kusnezsk und den Leuten von Kusnezsk“ des hohen Nordens, Matjajewski, daß die Enthusiasten des ersten Planjahrfünftals Sibirien mit hundert Tausenden der Siemens-Martin-Öfen entflammten werden. Gegenwärtig sind 150 Millionen Tonnen Stahl zweimal schneller schmelzen.



In den Bruderländern

Bewegung der Millionen

WARSAU. „Dem 35. Gründungsstag der VR Polen mit neuen Arbeitsergebnissen aufwarten.“ Unter diesem Motto hat sich der sozialistische Wettbewerb in den Industrie- und Baubetrieben Polens entfaltet.

Ergebnisse des Kombinars „Mariza“, der Fabrik „Erster Mai“ und anderer erfreuen sich einer großen Nachfrage bei den Kunden Dutzender Länder, darunter auch der Arabischen Sowjetunion.

Tourismus in den RGW-Ländern

BUDAPEST. Der dritte Teil des gesamten Fremdenverkehrs fällt auf die sozialistischen Länder. Das Entwicklungstempo des Tourismus der kommenden Jahre wird bedeutend anwachsen.

Schön, bequem und praktisch

SOFIA. Den Frühlingsantritt sieht man auch in den Schneestern der bulgarischen Kaufhäuser. Die typisch dunklen Winterkleider haben farbenfrohen Sommerkleidern Platz gemacht.

Wirtschaften auf Kuba

HAVANNA. Weiblich dehnen sich die Zuckerrohr- und Tabakplantagen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in der kubanischen Provinz Sancti Spiritus.

In wenigen Zeilen

OTTAWA. Hohe Einschätzung hat der kanadische Geschäftsmann Dennis, einer der Leiter der Importeurvereinigungen Kanadas, dem wirtschaftlichen und technischen Fortschritt gegeben.

von Beziehungen des gegenseitigen Einvernehmens und Vertrauens zwischen beiden Ländern, eine zuverlässige Grundlage der Entspannungspolitik.

BRAZZAVILLE. Das Rassistensystem Südafrikas hat erneut eine bewährte Provokation gegen die Volksrepublik Angola verübt.

ADDIS ABEBA. Ein Austausch von Urkunden über die Ratifizierung des Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und dem sozialistischen Äthiopien hat in Addis Ababa stattgefunden.

AUS DER WELT

tass meldet

Umtriebe in Afghanistan

Während in der ganzen Welt die Proteste gegen den räuberischen Überfall Chinas auf das Sozialistische Vietnam an anschwellenden Tatsachen an die Öffentlichkeit, die von seinen verantwortlichen Positionen der Untergründung der Positionen der neuen Ordnung zur Entlastung der Lage im Lande und zur Aktivierung regierungsfeindlicher Untergrundgruppen.

Arbeit nutzen sie den sich in der Illegalität befindenden, volksfeindlichen Abschaum, darunter die pekingsche Gruppe „Shoale Javid“ und die reaktionäre nationalistische Organisation „Setame Mell“ aus. Nach vorliegenden Informationen überreden die Vertreter Pekings in Afghanistan die Anhänger der reaktionären Gruppe „Moslembrüder“ zu gemeinsamen Aktionen mit den kriminellen Elementen aus der Gruppe „Shoale Javid“, damit ein gemeinsamer regierungsfeindlicher Block entsteht.

die von der reaktionären Moslemgeisteslichkeit mit Unterstützung feindlicher Kräfte aus dem Ausland organisiert worden war. Früher im Januar, hatte ebenfalls in Herat ein Treffen prochinesischer Elemente stattgefunden, auf dem ein Versuch unternommen wurde, die vereinigten moslemistischen und nationalistischen Gruppen zusammenzuschließen.

volksfeindlichen Handlungen der reaktionären „Moslembrüder“, mitzumachen. Es findet immer mehr Bestätigung, daß Peking Banden in verschiedenen Provinzen Afghanistans mit chinesischen Waffen versorgt. Eine dieser Banden, die mit Maschinengewehren und Pistolen ausgerüstet wurde, wurde durch die Sicherheitsorgane Afghanistans voriges Jahr in Badakhsan vollständig vernichtet.

Eine Massenprotestkundgebung gegen das Separatistengesetz zwischen Ägypten und Israel, das die Rechte des arabischen Volkes von Palästina und anderer arabischer Völker schmälert, fand vor dem Weißen Haus in Washington statt.

Im Bild: „Freiheit für Palästina!“ — steht auf dem Spruchband der Kundgebungsteilnehmer.

Foto: UPI-TASS



Protest gegen NATO-Politik

„Nein zur NATO-Politik der Vergrößerung der Militärausgaben!“ unter dieser Kampparole hat das belgische Aktionskomitee für Frieden und Entwicklung ein Komitee für die Abrüstung entworfen. Diese Aktion erfolgt aus Anlaß des 30. Jahrestages der aggressiven NATO.

In einer Erklärung des Komitees, das 40 fortschrittliche gesellschaftliche Organisationen vereinigt, wird festgestellt, daß mit der Gründung des Nordatlantischen Bündnisses in der Welt ein hemmungsloses Wettrüsten eingesetzt hat und den Völkern der Welt ständig eine Kriegsgefahr droht.

Das Komitee forderte von den belgischen Behörden, die Vergrößerung der Staatsmittel für militärische Zwecke einzustellen und größere Anstrengungen zur Überwindung der Wirtschaftskrise zu unternehmen. Das Wettrüsten sei ein Hindernis auf dem Wege zur Demokratie und Annäherung zwischen den Völkern.

In der Erklärung heißt es weiter: „Wir fordern, daß unser Land gleich dem benachbarten Holland die Stationierung der Neutronenbombe auf seinem Territorium zurückweist und gemeinsam mit anderen Ländern Maßnahmen gegen die Produktion dieser Waffen ergreift.“

Das Komitee forderte die Öffentlichkeit Belgiens auf, in Einheitsfront gegen den Beschluß der Regierung aufzutreten, neue Waffen zu kaufen. Die belgischen Steuerzahler 27 Milliarden Francs kosten werden, und die Benutzung dieser Mittel für soziale Zwecke zu fordern.

Krise ist gelöst

Der Vorsitzende der christlichen Volkspartei in Belgien, Wilfried Martens, der vom Staatspräsident mit Regierungsbildung betraut war, hat die Zusammensetzung seines Kabinetts bekanntgegeben.

Die Erhöhung der Militärausgaben in den Vereinigten Staaten von Amerika ruft bei der Öffentlichkeit des Landes scharfe Proteste hervor. Der stellvertretende Führer des demokratischen Mehrheits im US-Senat A. Cranston forderte eine beträchtliche Reduzierung des aufgebauten Pentagon-Haushalts.

Forderungen der Öffentlichkeit

Die Erhöhung der Militärausgaben in den Vereinigten Staaten von Amerika ruft bei der Öffentlichkeit des Landes scharfe Proteste hervor. Der stellvertretende Führer des demokratischen Mehrheits im US-Senat A. Cranston forderte eine beträchtliche Reduzierung des aufgebauten Pentagon-Haushalts.

Die Erhöhung der Militärausgaben in den Vereinigten Staaten von Amerika ruft bei der Öffentlichkeit des Landes scharfe Proteste hervor. Der stellvertretende Führer des demokratischen Mehrheits im US-Senat A. Cranston forderte eine beträchtliche Reduzierung des aufgebauten Pentagon-Haushalts.

Die Erhöhung der Militärausgaben in den Vereinigten Staaten von Amerika ruft bei der Öffentlichkeit des Landes scharfe Proteste hervor. Der stellvertretende Führer des demokratischen Mehrheits im US-Senat A. Cranston forderte eine beträchtliche Reduzierung des aufgebauten Pentagon-Haushalts.

Zu den Ereignissen in Uganda

Laut Berichten ausländischer Nachrichtenagenturen dauern in Uganda bewaffnete Zusammenstöße zwischen Abteilungen des Präsidenten Ali Amin und den gegen ihn kämpfenden Kräften an.

Der ständige Sekretär des Bundeskommissariats für auswärtige Angelegenheiten Nigerias J. Ukegbi hat Tansania und Kenia besucht. Er hat den Staatsoberhäuptern dieser Länder Botschaften des Präsidenten von Nigeria übergeben.

Die Bildung der Sozialistischen Republik Vietnam und die ersten außenpolitischen Schritte erfolgten unter den Bedingungen, da China seine antisozialistische Orientierung verstärkte und seinen außenpolitischen Kurs dem Antikommunismus der imperialistischen Staaten annäherte.

Zu jener Zeit wurde das Flakso der „ultrarevolutionären“ Politik Pekings in der Weltarena offensichtlich. Die Pläne der Maoisten, die nationalen Befreiungsbewegungen für ihre Hegemonieinteressen zu nutzen zu machen, erwiesen sich als eine Fehlkalkulation.

Peking begann nach neuen Wegen zur Erreichung seines strategischen Ziels — sich „den Erdball“ unterwerfen — zu suchen und entschied sich zu diesem Zweck für die Taktik der Unterminierung des bestehenden Kräftegleichgewichts in der Welt.

Peking begann nach neuen Wegen zur Erreichung seines strategischen Ziels — sich „den Erdball“ unterwerfen — zu suchen und entschied sich zu diesem Zweck für die Taktik der Unterminierung des bestehenden Kräftegleichgewichts in der Welt.

Iranischer Ministerpräsident sprach auf Pressekonferenz

Der Ministerpräsident der Provinzialregierung Irans Mehdi Basargan hat auf einer Pressekonferenz erklärt, daß Iran nicht geneigt sei, im Bereich des Persischen Golfes und des Indischen Ozeans die Rolle eines Gendarmen zu spielen.

Der Ministerpräsident sagte ferner, daß Iran die Erdölförderung auf drei Millionen bis vier Millionen Barrels (ein Barrel gleich 159 Liter) in Frage stellen will, um seinen Bedarf an Brennstoff und an Alut zu decken.

Mehdi Basargan, der jegliche separatistische Tendenzen sowie alle Versuche, die nationale und territoriale Einheit von Iran zu untergraben, mit Nachdruck ablehnte, betonte, daß den nationalen Minderheiten ein gewisser Grad an Autonomie auf der Grundlage der einheitlichen Formel eingeräumt werden müsse.

Neben der Landwirtschaft ist auch der Fischfang von Bedeutung. Er hat in Bornholm jahrhundertlange Tradition. Früher nur in der Küstennähe getrieben, dehnte er sich allmählich auf die Bereiche der mittleren Ostsee aus.

Die Industrie der Insel, die auf der Verarbeitung einheimischer Produkte und Rohstoffe basiert, produziert im wesentlichen nur für den Eigenbedarf. Von den früher ausgebeuteten Bodenschätzen haben heute nur noch die Tongewinnung und der Abbau von Granitgestein eine größere Bedeutung.

Die Industrie der Insel, die auf der Verarbeitung einheimischer Produkte und Rohstoffe basiert, produziert im wesentlichen nur für den Eigenbedarf. Von den früher ausgebeuteten Bodenschätzen haben heute nur noch die Tongewinnung und der Abbau von Granitgestein eine größere Bedeutung.

Am Kreuzweg der Ostsee

140 km östlich von der Hauptstadt Kopenhagen, am Kreuzweg der Ostsee gelegen, weist die Insel Bornholm mit einer Größe von 588 km<sup>2</sup> eine sehr periphere Lage zum übrigen Territorium Dänemarks auf.

Nach 1575 gehörte die Insel zum Bereich der dänischen Provinzen in Südschweden. Im Frieden von 1658 mußte das Königreich Dänemark vier Teile seiner Schweden abtreten. Eine bewaffnete Erhebung der Fischer und Bauern führte aber dazu, daß die schwedische Krone schon nach zwei Jahren, 1660, endgültig auf Bornholm verzichtete und die Insel wieder den Frieden von Kopenhagen an Dänemark fiel.

Während des zweiten Weltkriegs besetzten faschistische Verbände die strategisch wichtige Insel. Im Mai 1945 betreten sowjetische Truppen Bornholm.

Die wichtigste Erwerbstätigkeit der Insel ist die Landwirtschaft. Fast 50 Prozent der Bauernwirtschaften liegen in der Größenordnung unter 10 ha. Innerhalb der Landwirtschaft spielen die Ackerbau die größte Rolle. Angebaut werden vor allem Hafer und Gerste. Da die Ernteerträge

den Bedarf der Insel weit überschreiten, wird ein großer Teil als Futtermittel und Brauergerste ins übrige Dänemark geliefert.

Die Viehzucht, der andere wichtige Zweig der Landwirtschaft, ist durch eine intensive Milchviehhaltung und Schweinemast gekennzeichnet. Ihre Erzeugnisse werden in den zahlreichen Molkereien der Insel und in eigenen Schlachthöfen verarbeitet und als Fertigprodukte (Käse, Butter, Fleischkonserven) auch in andere Teile Dänemarks geliefert.

Antivietnamesische Politik Pekings:

Geschichte und Gegenwart

„Peking betrachtete die Entstehung eines friedliebenden, unabhängigen, wiedervereinigten und sozialistischen Vietnam als ein Hindernis auf dem Wege zu seiner expansionistischen Pläne in Südostasien.“

III. Verhärtung der Politik Pekings nach der Bildung der SRV

Die Bildung der Sozialistischen Republik Vietnam und die ersten außenpolitischen Schritte erfolgten unter den Bedingungen, da China seine antisozialistische Orientierung verstärkte und seinen außenpolitischen Kurs dem Antikommunismus der imperialistischen Staaten annäherte.

Zu jener Zeit wurde das Flakso der „ultrarevolutionären“ Politik Pekings in der Weltarena offensichtlich. Die Pläne der Maoisten, die nationalen Befreiungsbewegungen für ihre Hegemonieinteressen zu nutzen zu machen, erwiesen sich als eine Fehlkalkulation.

Peking begann nach neuen Wegen zur Erreichung seines strategischen Ziels — sich „den Erdball“ unterwerfen — zu suchen und entschied sich zu diesem Zweck für die Taktik der Unterminierung des bestehenden Kräftegleichgewichts in der Welt.

Ethnische Chinesen und Diversionen Pekings

Am 24. Mai 1978 erklärte ein Sprecher der Kanzlei für die Angelegenheiten der im Ausland lebenden Chinesen beim Staatsrat der VR China öffentlich, daß in Vietnam Verfolgungen und Terror ausgesetzt sind und daß die letzteren „um ihr Hab und Gut gebracht und nach China ausgewiesen werden“.

Zu gleicher Zeit unternahm die Führer der VR China Anstrengungen, um die Beziehungen zwischen der SRV und den Nachbarländern zu komplizieren. Die chinesischen Führer versuchten, Thailand und andere Staaten Südostasiens gegen Vietnam aufzubringen, sie hetzten das blutige Regime der pekingsfreundlichen Gruppierung Pol Pot — Sary in Kambodscha buchstäblich gegen die SRV und verstärkten, unter Benutzung von Huagiao, d. h. von in Vietnam lebenden Personen chinesischer Nationalität, den Druck auf Hanoi.

Die chinesische Führung, die sich auf eine Annäherung an Japan und die USA orientierte, baute zugleich ihre Beziehungen mit Vietnam, das zu einem wichtigen Stabilitätsfaktor in Südostasien und zu einem Hindernis für Peking bei der Ver-

wirklichkeit seiner Hegemonieanmaßungen geworden war, ab und spitzte sie zu. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Peking eine Woche vor dem Beginn des China-Besuchs des Sicherheitsberaters des Weißen Hauses, Brezinski, im Mai 1978 die Lieferungen von Ausrüstungen und die Hilfe für Vietnam auf die Hälfte herabsetzte und bald nach dem Besuch die Lieferungen überhaupt einstellte.

Die chinesische Führung, die sich auf eine Annäherung an Japan und die USA orientierte, baute zugleich ihre Beziehungen mit Vietnam, das zu einem wichtigen Stabilitätsfaktor in Südostasien und zu einem Hindernis für Peking bei der Ver-

(Fortsetzung Anfang Nr. Nr. 61, 64, 66)

(Fortsetzung folgt)

# Zwei Einstellungen zu Problemen der Ökologie

Noch vor kaum zehn Jahren war der Begriff „Ökologie“ nur einer verhältnismäßig beschränkten Gruppe Spezialisten geläufig. Heute gibt es in der Welt wohl kaum ein Presseorgan, an dessen Seiten nicht die verschiedensten Probleme der Umwelt nicht erörtert.

Unmittelbare Symptome ihrer gefährlichen Verschmutzung durch Abfälle der Produktion wurden besonders bemerkbar in den letzten Jahren, und in erster Linie in solchen hochentwickelten kapitalistischen Staaten wie die USA, die BRD und Japan.

Die bürgerlichen Gelehrten und mit ihnen die Journalisten, Rundfunk- und Fernsehkommentatoren starteten eine Panikampagne, schrieben und sprachen von einer Katastrophe, die der Menschheit von einer ganz unerwarteten Seite drohe — davon, daß gewisse „Dämonen der ökonomischen Expansion“ selbst die Lebensbedingungen der Menschen auf der Erde untergraben können. Das ökonomische Wachstum — der „Gott“, den man bisher angebetet hat, — wird auf einmal anathematisiert und zur Ursache der nahenden Umweltkatastrophe erklärt.

Der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler Kennel Bouldin veröffentlichte den Artikel „Die ökologische Krise des Raumschiffs Erde“, in dem er unseren Planeten in Zukunft als leblosen Raum infolge des verschwindenden, anarchistischen Verhaltens des modernen Menschen zur Ausnutzung der Naturreichtümer darstellte. Unter den Bedingungen des Kapitalismus, schreibt er, wird die Menschheit, die Zivilisation schlechthin darzustellen suchen, sie suggerieren den Gedanken, daß sowohl die Kapitalisten als auch die Arbeiter im gleichen Kahn sitzen und gemeinsam einer globalen Katastrophe erliegen. Doch es besteht kein Zweifel darüber, daß die späte Kapitalismus sein Ende erreicht hat und spürt, daß er dem Untergang geweiht ist, denn er vermag das Zukunftsproblem nicht zu lösen. Dieses gesellschaftliche System muß liquidiert und nicht restauriert werden, schließt Hindels.

sich, von der Natur alles zu nehmen, was es braucht und auch nicht bracht.

Solche Weissagungen stießen auf schroffen Widerspruch der Apologeten der räuberischen Gruppen der Finanzoligarchie. Sie brachten die These hervor, daß der Kapitalismus angeblich imstande sei, die entstehenden ökologischen Probleme zu verkräften.

Die Marxisten betrachten dieses Problem von einem ganz anderen Standpunkt aus. Die Praxis der gesellschaftlichen Entwicklung in der Welt selbst bestätigt immer überzeugender die marxistische Schlussfolgerung, daß die ökologischen Probleme der Gegenwart vor allem das Produkt der kapitalistischen Produktionsweise ist, das auf einer räuberischen Ausbeutung der Naturreichtümer beruht.

Der bekannte australische Wissenschaftler Conrad Lorenz behauptet ohne weiteres, daß man die schädlichen Folgen der „technologischen Expansion“ bedeutend reduzieren könnte, wenn es gelänge, die Psychologie der „augenblicklichen Besitzergreifung“ auszumergen. Solange die Menschheit die lebendige Natur blindlings und barbarisch verwüstet, werden ihr selbst „ökologische Ruinen“ drohen.

Der Theoretiker und Publizist des linken Flügels der Sozialistischen Partei Österreichs J. Hindels schreibt, daß die westlichen Propheten der „ökologischen Katastrophe“ die Krise des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems des Kapitalismus als die Krise der ganzen Menschheit, der Technik, der Kultur, der Zivilisation schlechthin darzustellen suchen, sie suggerieren den Gedanken, daß sowohl die Kapitalisten als auch die Arbeiter im gleichen Kahn sitzen und gemeinsam einer globalen Katastrophe erliegen. Doch es besteht kein Zweifel darüber, daß die späte Kapitalismus sein Ende erreicht hat und spürt, daß er dem Untergang geweiht ist, denn er vermag das Zukunftsproblem nicht zu lösen. Dieses gesellschaftliche System muß liquidiert und nicht restauriert werden, schließt Hindels.

Jedoch die Apologeten des Kapitalismus suchen immer wieder, das bürgerliche System von der Verantwortung für die ökologische Krise zu entlasten und diese dem Sozialismus in die Schuhe zu schieben. Kennzeichnend in dieser Hinsicht ist das Buch des amerikanischen Professors M. Goldman „Schädliche Folgen des Fortschritts: Die Umweltverschmutzung in der Sowjetunion“. Gewohnheitsmäßig schreibt er, assoziiert sich der Rauch der Fabrikrohre mit dem Kapitalismus — er hat sie erzeugt.

Doch die kapitalistische Gesellschaft habe das Problem des Umweltschutzes bereits bewältigt, die Sowjetunion aber, die den Weg der Industrialisierung später betreten hat, bringe der Umwelt Verderben. Als Beweis führt er einzelne kleine Tatsachen an, die er aus kritischen Materialien der sowjetischen Presse geschöpft hat.

Freilich bedeutet der Sieg des Sozialismus durchaus keine automatische Beseitigung aller schädlichen Folgen des menschlichen Einwirkens auf die Umwelt. Doch heute, da in unserem Land die entwickelte sozialistische Gesellschaft aufgebaut ist, ist auch eine feste ökonomische Basis für die Lösung dieser Aufgaben geschaffen.

Auf dem XXV. Parteitag wurde den Problemen des Umweltschutzes große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Rede war davon, daß man an die Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft vom Standpunkt des Umweltschutzes aus herangehen, die Natur veredeln, ihr zu einer vollen Entfaltung ihrer Lebenskräfte verhelfen muß.

Bedeutende Mittel wurden für den Umweltschutz im vorigen Planjahr veranschlagt. In den Jahren 1972–1975 z. B. wurden in 15 Sektoren, die an den Ufern der Wolga und der Kama liegen, Reinigungsanlagen für eine Gesamtsumme von 300 Millionen Rubeln errichtet. In derselben Periode wurden in 421 Betrieben in den Einzugsgebieten der Wolga und des Urals Kläranlagen für industrielle Abwässer errichtet, die mit den modernsten Ausrüstungen der automatisierten Kontrolle und Steuerung versehen sind. Auf einer Fläche von mehr als einer Million Hektar sind verwahrloste Ländereien rauschen jetzt Wälder und Waldstreifen mit 10 Millionen Hektar Ackerland vor Wind- und Wasserosion. Im Land funktionieren jetzt 4600 sanitär-epidemiologische Stationen, mehr als 80 Forschungsanstalten, arbeiten 20 000 Ärzte, 6 000 Ingenieure, Chemiker, Biologen, Entomologen, die tagtägliche Aufsicht über die Luft, das Wasser, den Boden, die Hygiene der Städte und Dörfer, Betriebe und Fabriken führen.

Für das zehnte Planjahr ist ein noch größerer Arbeitsumfang vorgesehen: für diese Zwecke werden elf Milliarden Rubel bereitgestellt.

Der Sozialismus gibt nicht nur theoretische Antworten auf Probleme der Ökologie, sondern findet auch die richtigen Wege zu ihrer praktischen Lösung im Interesse der ganzen Gesellschaft und eines jeden Menschen, im Interesse der heutigen und der künftigen Generationen.

WILH SCHWARZ



# Der Frühling — eine schwere Zeit

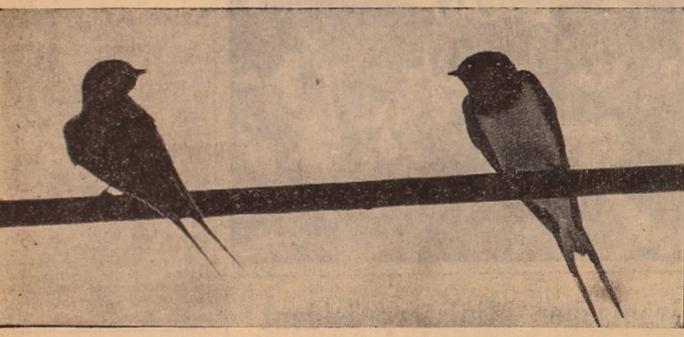
Einem satten Vogel kann der Frost nichts anhaben: seine normale Körpertemperatur ist bedeutend höher als die des Menschen — 45 Grad. Doch dieser Vogel muß ständig „Brennstoff“ — Futter — erhalten: Die Vögel sind sehr gefräßig. Gerade diese Eigenschaft macht sie dem Menschen nützlich. An einem Tag fressen die Meisen mehr, als sie selbst wiegen. Ein erwachsenes Meisenpaar bringt seinen Jungen mehr als tausend Insekten am Tag herbei. Deshalb sagt man: „Insekten sind die Meisen, die Meise kann man schon jetzt, besonders an sonnigen Tagen, in unseren Parks und anderen Grünanlagen hören. Dieses Lied ist sehr einfach, doch es verkündet den Frühling, obwohl es noch kalt werden und auch schneien kann.“

Im Winter kann man die ziemlich melodischen Rufe der Dohlen hören, die man in den Höfen und auf den Dächern großer Häuser sehen kann, manchmal zusammen mit den Krähen. Im Freien nisten die Dohlen an Abhängen und Felsenrisen. Deshalb halten sie die Häuser für Felsen und nisten in den Ventilationsöffnungen, unter Gesimsen und sogar in den Schornsteinen.

Als erste spürt den Atem des Frühlings wohl die Krähe. Bereits in der zweiten Januarhälfte kann man die Spiele der Krähepaare über der Wald sehen und ihr „Kra-kra“ hören.

Im Winter kann man die ziemlich melodischen Rufe der Dohlen hören, die man in den Höfen und auf den Dächern großer Häuser sehen kann, manchmal zusammen mit den Krähen. Im Freien nisten die Dohlen an Abhängen und Felsenrisen. Deshalb halten sie die Häuser für Felsen und nisten in den Ventilationsöffnungen, unter Gesimsen und sogar in den Schornsteinen.

Alex REMBES



Das erste Stellchein — noch etwas verzagt. Fotostudie von Viktor Krieger

# Gegen die Ölpest

Kein sowjetisches Handelsschiff darf in offene See stechen, wenn es nicht mit den entsprechenden Vorrichtungen ausgestattet ist, die gewährleisten, daß das Fahrzeug die Umwelt nicht verschmutzt. Das USSR-See-Register bestätigte eine Liste von obligatorischen Sondervorrichtungen, die eine Verschmutzung des Weltmeeres verhindern. Diese Normen gelten für Schiffe verschiedener Bestimmung, ganz gleich, wo sie eingesetzt werden.

Die Ölpest wird bereits bei der Projektierung der Schiffe bekämpft. So veranlaßt die in der Sowjetunion geltenden Vorschriften zur Verhinderung der Erdölverschmutzung der See, daß die Tankschiffe, für diese Doppelbedeckung und Doppelböden vorzusehen.

In der Sowjetunion werden ferner in den Häfen Kläranlagen eingerichtet. Über solche Anlagen verfügen schon die größten Schwarzmeerehäfen Odessa und Iljitschowsk. In allen sowjetischen Seehäfen gibt es Spezialschiffe, die zur Reinigung der Wasseroberfläche von Schmutzstoffen verschiedener Art bestimmt sind.

(TASS)

# Die Luft muß rein sein

Die Erhaltung der Umwelt hängt letzten Endes von der naturschonenden Tätigkeit der Betriebe, Wirtschaften, ganzer Industriekomplexe ab. Doch wie oft kommt es leider vor, daß die Unterlassungen der einen die großen Anstrengungen der anderen zunichte machen!

für Raffination und der Kleinschmelzer, die besonders viele Gase in die Atmosphäre ausstoßen, der Bau eines Reinigungskomplexes u. a.

und das Projekt ist nun veraltet. Im vorigen Jahr mußte es präzisiert und korrigiert werden. Gleichzeitig hat das Institut Unterlagen für die Einführung eines Systems der Umlaufwasserversorgung entwickelt, das ermöglichen wird, den Wasserverbrauch des Werks fast um die Hälfte herabzusetzen. Leider bleibt auch dieses Projekt vorläufig auf dem Papier.

Als Beispiel kann das Tschimkentler Bleiwerk dienen. In den letzten Jahren bemüht man sich hier ernstlich um eine rationelle Nutzung der Naturreichtümer und um den Schutz der Wasserbecken und der Atmosphäre vor Verschmutzung. Es sind hier bereits zweifelhafte Erfolge zu verzeichnen, es bleibt aber auch noch ungelöste Probleme.

Es besteht ein Mißverhältnis zwischen dem Umfang der Abgabe und der Durchlässigkeit der Reinigungsanlagen. Etwa 60 Prozent der vorhandenen Anlagen funktionieren mit einem niedrigen Nutzeffekt und bedürfen einer Generalüberholung. Ähnlich verhält es sich auch mit den Wasserreinigungsanlagen (Gesamtleistungsfähigkeit — 360 Kubikmeter pro Stunde). Die technologische Linie für die Reinigung der sauren Abwässer hat eine Kapazität von 12 Kubikmetern pro Stunde. Tatsächlich aber steigt diese Zahl im vorigen Jahr auf 80–90. Solch einem Umfang von Abwässern konnten die Reinigungsanlagen nicht bewältigen, und als Ergebnis wurde der Fluß Badam stark verschmutzt.

Einigen ganzer Tag brachte ich, um der Gasse der Berg zu gelangen. Der Abend ließ mich schnell einen sicheren Schlafplatz suchen. In einer kleinen Felsenhöhle verbrachte ich die Nacht. Ich entfaltete nun meine Karte, die ich vor Jahren angefertigt hatte. Aha, auf der hohen Alm „Kara-Dshailau“ stehen bei mir häufige Archare vermerkt. Also bin, wie ich schon sagte, ich nicht weit von der Höhe herabgewandert.

Die Produktion des Tschimkentler Werks ist weit außerhalb der Grenzen der Republik bekannt. Einige Weichbleisorten führen das Gütezeichen. Eine von ihnen erhielt 1974 die Goldmedaille der Leipziger Messe.

Für die Leitung und die Fachleute des Ministeriums für NE-Metallurgie der Republik Maßnahmen ergreifen, um dem Kollektiv in einer möglichst kurzen Frist ihre Probleme des Umweltschutzes lösen zu helfen.

Selbstverständlich darf man sich mit der Tätigkeit der naturschonenden Tätigkeit nicht abfinden. Offenbar müssen die Leitung und die Fachleute des Betriebs, die Mitarbeiter des Ministeriums für NE-Metallurgie der Republik Maßnahmen ergreifen, um dem Kollektiv in einer möglichst kurzen Frist ihre Probleme des Umweltschutzes lösen zu helfen.

Das Werk ist nicht nur durch seine einen Bleisorten berühmt. Sein Kollektiv ist mit Recht darauf stolz, daß es 13 von den im Erz enthaltenen 16 wertvollen Elementen gewinnt, und die die Komplexität der Rohstoffnutzung 90 Prozent beträgt.

Schakir ALIJEW, stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums des Zentralrates der Kasachischen Naturschutzgesellschaft.

Ich stieg nun mit dem Fotogeher bewaffnet den steilen Pfad hinauf.

# Ein Filmkolektorium der Naturfreunde

Im Haus des Jägers ist das zentrale Filmkolektorium für die Propaganda des Schutzes der Natur und der Jagdtiere eröffnet worden. Zu seinen über 2000 Hörern gehören Biologielehrer der Mittelschulen, junge Naturfreunde aus dem Pionierpalast und Komsomolffunktionäre. Sie machen sich auf der sowjetischen Gesetzgebung über den Schutz der Naturreichtümer, mit den Schutzgebieten und Jagdwirtschaften der Republik, mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt, mit seltenen und verschwindenden Tierarten und mit Maßnahmen zu ihrem Schutz bekannt.

Den Hörern wurden neue Streifen des „Kasachfilm“ aus dem Zyk-

klus „In der Tierwelt“ vorgeführt. Erstmals wurde der Dokumentarfilm „Der Dsungarische Wasserloch“ vorgeführt, dessen „Held“ ins Rotuch eingetraget ist.

(KasTAG)

# Sänger der Gebirgswälder

Der Kasachstan Ornithologe Anatoli Kowschar hat die Gesangs-fähigkeiten von fast vierzig Singvögeln in den Wäldern des Tienschan studiert. Um sich mit einigen gebildeten Sängern näher bekannt zu machen, hat er Gewohnheiten kennenzulernen, mußte er zeitweilig Bergsteiger werden.

In einer Höhe von 3500 Meter über dem Meeresspiegel, am Rande des ewigen Schnees, fand seine Begleitung mit der Bergbräunelle statt. Sie beginnt ihr Lied mit einem leisen Pfeifen, das in Töne übergeht, die dem Gesang des Goldfinkes ähneln.

A. Kowschar stieg etwa 300 Meter den Abhang herab und hörte das Schwarzköpfchen, dessen Konzert ebenfalls mit einem Pfeifen beginnt, das allerdings etwas heller ist. Doch sein Gezwickel ist ziemlich ausdruckslos. Und dennoch hat das Schwarzköpfchen einmal solch ein „Konzert“ gegeben, daß es selbst den auf so manches gefassten Zuhörer in Stauern versetzte. Elwa zuranzigmal nacheinander ahmte es das Lied der Blauamkatze nach, wonach es wieder in seine gewohnten Melodien verfiel.

Nicht minder verwunderte den Ornithologen der Grüne Laubsänger, dessen Gesang an Lautstärke nur dem des Meisenkönigs nachsteht. Neben dem Nest stimmte auf einmal nicht das Männchen an, sondern seine Gattin. Der Wissenschaftler betrachtete diesen Fall als phänomenal. Die Sängerrin ahmte die Lied des Männchens in einer vereinfachten Variante nach.

Von den Berg-Singvögeln bekundeten nur die Giriltze Liebe zum Chorgesang. Ihr „Konzert“ unterbrechen sie oft durch einen plötzlichen Anflug der ganzen Schaar.

Der Gesang der Tienschanvögel ist in einer Monographie des Instituts für Zoologie der Akademie der Wissenschaften Kasachstan beschrieben. Ihrem Verfasser — dem Kandidaten der biologischen Wissenschaften A. F. Kowschar — ist der Staatspreis der Republik verliehen worden.

(KasTAG)

# Der Amur-Tiger

Der Bestand der Amur-Tiger hat sich in der Taiga im sowjetischen Fernen Osten innerhalb der letzten 20 Jahre verdoppelt. Zur Zeit gibt es in dieser Region etwa 200 dieser Tiere.

Das ist ein Ergebnis von Schutzmaßnahmen, die sowjetische Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit russischen Forschern seit 1952 ausgearbeitet haben. Die Forschungsunterlagen sprechen dafür, daß für die Erhaltung des Amur-Tigers eine reale Grundlage besteht.

Am häufigsten kommen die Tiger in den von den Holzflüßern umflossenen und von Bränden verschont gebliebenen Zirkelkiefernwäldern entlang des Ussuri-Flusses vor. Hier lebt eine Familie des Raubtieres auf einer Fläche von 200 bis 250 Quadratkilometern.

(TASS)

wegung mit den Füßen, und beide — der Archar und der Irbis, der nicht von seiner Beute lassen wollte, — kulterten hinunter ins Steingröll und entschlossen somit auch seinen Augen. Die anderen Böcke hatten längst das Weite gesucht.

Ich erhob mich leise. „Vielleicht ist es jetzt möglich, sich an den Irbis zu schlingen, da er mit seiner Beute beschäftigt ist.“ Ich trat näher an den Abhang heran, um die Schlucht besser zu besichtigen. Nun sah ich das schäumende Fließchen unten und an dem gegenüberliegenden Hang... zwei Archare, die eben die steilen Höhen mit einer Leichtigkeit erklimmen, die den schweren Tieren kaum zuzutrauen war. Ich konnte aber nicht lange Sprünge bewundern, denn weiter unten erschien in diesem Augenblick der dritte Archar. Man sah ganz deutlich das an den Flanken zerfetzte Fell und das immer noch blutende Genick. Auch erklimmte die Höhe, zwar langsamer und schwerer als die ersten. Ich wollte meinen Augen nicht trauen. War es möglich? Und wo ist der Irbis? Schnell trat ich noch einige Schritte vor. Jetzt sah ich ihn — den Schneeleopard. Er lag im Steingröll neben dem Fließchen und machte mit dem Kopf irgendwelche unnatürliche Bewegungen. Dabei fuhr er sich mit der Vorderzähne über Kopf und Ohren. Einige Male krümmte er sich, blickte die Zähne. Ein böses Fauchen, das mich einem Stöhnen glich, drang zu mir herauf. Noch einmal schüttelte er sich, dann schien er wieder in Form zu sein, denn er dehnte und streckte sich und blickte nach seinem Opfer. Er machte aber keinen Versuch, dem Archar zu folgen.

K. REHBERG

# Im Reiche der Archare

Der Morgen graute erst, als ich den Bus Alma-Ata-Fraskent an der Wegkreuzung „Podgorne“ verließ. Ich war schon lange nicht mehr hier gewesen, und überhaupt nicht als „Fotojäger“.

mächtigen Hörnern — Archare. Es waren drei ausgewachsene Böcke, die einem Wildpfad am Rande der Wiese folgten, der sie unbedingt am Felsen vorbeiführen mußte, auf dem der Irbis lauerte.

Also eine Jagd... so etwas drüfte ich mir nicht erlauben lassen. Ich legte mich ins niedrige Gras, stützte mich auf die Ellenbogen und nahm den Feldstecher wieder zur Hand. Jetzt konnte ich alles deutlich sehen: Die Raubkatze lag, eng an den Felsen geschmiegt, im Hinterhalt. Das Ende ihres Schweifes zuckte schlangenförmig. Hin und wieder ließ der Irbis die Klauen heraus und wetzte sie am Gestein. Dann zog er sie wieder ein, hob die Oberlippe und ließ die gelben Zähne sehen.

Einigen ganzer Tag brachte ich, um der Gasse der Berg zu gelangen. Der Abend ließ mich schnell einen sicheren Schlafplatz suchen. In einer kleinen Felsenhöhle verbrachte ich die Nacht. Ich entfaltete nun meine Karte, die ich vor Jahren angefertigt hatte. Aha, auf der hohen Alm „Kara-Dshailau“ stehen bei mir häufige Archare vermerkt. Also bin, wie ich schon sagte, ich nicht weit von der Höhe herabgewandert.

Die Archare näherten sich ahnungslos ihrem Verderben. Manchmal blieben sie stehen und spalteten sich ein geschmeidiger, silbergrauer Körper. Das konnte nur ein Schneeleopard sein!

Ich ahmete tiefer auf. Welch ein Glück! Ein Irbis ist noch viel seltener als Archare, und ihm in der Taiga zu fotografieren, ist der Traum eines jeden Fotojägers. Da es zu einer guten Aufnahme viel zu weit war, beschloß ich, mich näher an den Irbis heranzuschleichen. Nach kaum zwanzig Schritten hörte das Felsgeröll auf und ich hatte keine Deckung mehr. Sollte ich es wagen oder nicht? Ich blickte noch einmal zum Schneeleopard hin. Zuerst schien er verschwinden zu sein, aber nach einigem Suchen gewahrte ich ihn auf einem platten Felsblock, von dem aus er Ausschau hielt. Jetzt duckte er sich und schmeigte sich an den Stein. Was hatte er gesehen? Ich suchte den Rand der Alm ab und sah auch bald einige grau-braune Tiere mit

Ich hatte schon viel über die Archare gelesen und gehört, auch zu Gesicht hatte ich sie gelegentlich bekommen, aber immer aus recht großer Entfernung. Ein ausgewachsener Archarbock erreicht eine Länge von zwei, eine Schulterhöhe von 1,2 m und dabei ein Gewicht von 200 Kilo. Und die Hörner — um ich schon sagte, ich nicht weit von der Höhe herabgewandert.

Ich stieg nun mit dem Fotogeher bewaffnet den steilen Pfad hinauf.

Ich ahmete tiefer auf. Welch ein Glück! Ein Irbis ist noch viel seltener als Archare, und ihm in der Taiga zu fotografieren, ist der Traum eines jeden Fotojägers. Da es zu einer guten Aufnahme viel zu weit war, beschloß ich, mich näher an den Irbis heranzuschleichen. Nach kaum zwanzig Schritten hörte das Felsgeröll auf und ich hatte keine Deckung mehr. Sollte ich es wagen oder nicht? Ich blickte noch einmal zum Schneeleopard hin. Zuerst schien er verschwinden zu sein, aber nach einigem Suchen gewahrte ich ihn auf einem platten Felsblock, von dem aus er Ausschau hielt. Jetzt duckte er sich und schmeigte sich an den Stein. Was hatte er gesehen? Ich suchte den Rand der Alm ab und sah auch bald einige grau-braune Tiere mit

Alma-Ata

Ich stieg nun mit dem Fotogeher bewaffnet den steilen Pfad hinauf.

(KasTAG)